

Gemeinsame Pressemitteilung

von IG CSD Stuttgart e.V., LSVD Baden-Württemberg e.V., Schwulst e.V.

Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie

Am 17.05. wird auf der Königstraße mit Aufklärung und Luftballons für Akzeptanz und Respekt geworben

Seit 2005 wird der Internationale Tag gegen Homophobie jährlich am 17. Mai begangen. Mittlerweile widmet sich der Aktionstag auch der Transphobie und wird damit zum **International Day Against Homo- and Transphobia (IDAHOT)**. Der 17.05. wird genutzt, um für Respekt gegenüber lesbischen, schwulen, transsexuellen sowie transgender Menschen zu werben. Es wird zudem aktive Aufklärungsarbeit betrieben. Der Tag wendet sich gegen Ausgrenzung, Stigmatisierung und soll helfen, Diskriminierung sowie Gewalt zu bekämpfen.

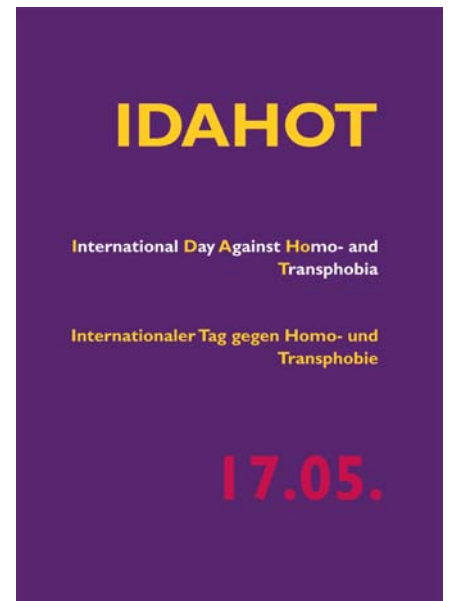
Das Datum wurde als Erinnerung an den 17. Mai 1990 gewählt. An diesem Tag strich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Homosexualität aus dem Diagnoseschlüssel. Im Unterschied zur Homosexualität ist Transsexualität in der WHO-Klassifikation noch immer als psychische Störung eingestuft. Eine Änderung ist erst für 2018 geplant. Auch ergeben sich zufällige Parallelen zwischen dem Datum 17.5. und dem ehemaligen Paragraphen 175 des deutschen Strafgesetzbuches, welcher Homosexualität in der Bundesrepublik Deutschland noch bis 1969 unter Strafe stellte.

Homophobie ist eine gegen Lesben und Schwule gerichtete Aversion bzw. Feindseligkeit oder die irrationale, weil sachlich nicht begründete Angst vor homosexuellen Menschen und ihren Lebensweisen. Sie ist trotz zahlreicher rechtlicher Fortschritte im Alltag noch immer gegenwärtig. Die vollständige rechtliche Gleichstellung, beispielsweise die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare, wird nach wie vor verwehrt. Transphobie bezeichnet gegen transsexuelle und transgender Menschen gerichtete Vorurteile, Ekel, Aggressionen oder irrationale Angst vor ihnen, ihren Lebensweisen und dem Ausdruck ihrer Geschlechtsidentitäten.

Hitzige Diskussionen um die Sichtbarkeit von Vielfalt in Bildungsplänen und erbitterte Widerstände gegen konkrete Maßnahmen zum Abbau von Diskriminierungen zeigen, wie notwendig eine realitätsnahe Aufklärung ist. Mit gezielten Desinformationen, überholten Klischees, falschen Zusammenhängen und populistischer Stimmungsmache sowie einer Verkürzung von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen auf reine Sexualität wird in Form von Demonstrationen oder mit Hilfe von Parteiprogrammen wieder verstärkt versucht, Homo- und Transphobie salonfähig zu machen.

Aktionen auf der Königstraße am 17.05.

Anlässlich des diesjährigen Internationalen Tages gegen Homo- und Transphobie am Dienstag, den 17. Mai 2016 zeigen hoffentlich viele Menschen in der baden-württembergischen Landeshauptstadt öffentlich Flagge für eine Gesellschaft, die auf Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung beruht. Von 11 bis 19 Uhr wird an einem Informationsstand



Gemeinsame Pressemitteilung

von IG CSD Stuttgart e.V., LSVD Baden-Württemberg e.V., Schwulst e.V.

auf der Königstraße (Schlossplatz, Höhe Wittwer) zum Dialog eingeladen. Passantinnen und Passanten werden mit einem Flugblatt zu den Hintergründen des Tages sowie zum Thema Homo- und Transphobie aufgeklärt.

Um 17:50 Uhr steigen vom Schlossplatz aus bunte Luftballons in den Himmel auf, als auffälliges Zeichen der Erinnerung sowie der eindringlichen Mahnung. Frei nach dem Motto: Wir lassen gemeinsam Homophobie sowie Transphobie fliegen und Akzeptanz steigen!

Termin: Dienstag, 17. Mai 2016

Zeit: Infostand von 11 bis 19 Uhr

Ort: Königstraße (Schlossplatz, Höhe Wittwer)

Luftballon-Aktion: 17:50 Uhr, Luftballons werden gestellt

Veranstaltende

IG CSD Stuttgart e.V. www.csd-stuttgart.de/idahot

LSVD Baden-Württemberg e.V. www.ba-wue.lsvd.de

Schwulst e.V. www.schwulst.de



Pressekontakt: Christoph Michl, Geschäftsführer

IG CSD Stuttgart e.V., Weißenburgstr. 28a, 70180 Stuttgart

Telefon: 0151 52800447, E-Mail: presse@csd-stuttgart.de